



JOHANNITER



Hitze-Warner

Aus dem Forschungsprojekt ExTrass

Stand 20.03.2024



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt

A.	Einleitung	3
1.	Das Projekt ExTrass	3
2.	Der Hitze-Warner	3
B.	Anleitung	4
C.	Wie ein Aufkleber entsteht	5
1.	Bedarf bzw. benötigte Menge identifizieren	5
2.	Konzeption & Design	5
3.	Produktionsstätten suchen und Angebote einholen	5
4.	Zeitplan festlegen	6
5.	Verteilung der fertigen Aufkleber	6

A. Einleitung



1. Das Projekt ExTrass

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. beteiligt sich aktuell am durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt „ExTrass – Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen“ und ist verantwortlich für das Thema Risikokommunikation mit vulnerablen und schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen zu Hitze und Starkregen. Hier nehmen wir neben Kindertagesstätten und stationären Pflegeeinrichtungen auch den Bevölkerungsschutz in kommunalen Strukturen in den Blick und kümmern uns in der aktuellen Projektphase vor allem um (alleinlebende) ambulant betreute Menschen. Hierbei wollen wir herausfinden, wie wir als Johanniter dazu beitragen können, dass unsere besonders gefährdeten Kunden und Kundinnen sich bei Hitzewellen noch besser schützen können.

2. Der Hitze-Warner



Der ExTrass-Hitze-Warner ist ein Aufkleber, der bei zu hohen Innenraumtemperaturen deutlich sichtbar vor Hitze warnt, sodass z. B. ältere Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit oder ambulante Pflegekräfte auf einen Blick erkennen, dass die Raumtemperatur gefährlich erhöht ist. Der Hitze-Warner besteht aus einem 7 - 9 cm großen Aufkleber mit einem Bereich aus schwarzer Thermochrom-Farbe. Diese Farbe verblasst bei ca. 28 °C, sodass ein Warnhinweis erscheint.

Der Aufkleber wurde im Projekt ExTrass getestet in einer Auflage von 1000 Stück mit positiver Resonanz. Es lässt sich bereits jetzt festhalten, dass die Aufkleber sinnvoll sind und sehr gut angenommen wurden. Zur Langfristigkeit kann keine Aussage getroffen werden. Die Zuverlässigkeit ließ sich allerdings gut nachhalten und der Warneffekt hat seine Wirkung.

B. Anleitung

Der Hitze-Warner ist auf der Rückseite mit einer Klebefläche ausgestattet. Er kann also auf eine Fläche, wie z. B. eine Zimmertür oder eine Tischplatte aufgeklebt werden. Hierfür muss zunächst den Aufkleber von der Folie abgezogen werden. Dann kann der Aufkleber an eine gut sichtbare Position, zum Beispiel auf einen Tisch oder an eine Wand geklebt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass er nicht direkter Sonneneinstrahlung oder anderen Wärmequellen ausgesetzt ist. Das würde zu einem verfrühten Warnhinweis führen. Das Aufkleben ist für die Funktion der Hitzewarnung nicht erforderlich, er kann auch einfach gut sichtbar hingelegt werden. So bleibt er flexibel einsetzbar, z. B. in verschiedenen Räumen.

Was sollte man tun, wenn der Warnhinweis erscheint?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Räume oder den eigenen Körper abzukühlen. Auf den Hitze-Warner hätten diese nicht alle raufgepasst. Auch gibt es je nach Vorerkrankungen oder Medikation bestimmte Dinge zu beachten, z. B. bezüglich der empfohlenen Trinkmenge. Deshalb haben wir in einer Checkliste die wichtigsten Tipps deutlich lesbar aufgeführt. Die Checkliste kann unter <https://www.uni-potsdam.de/de/extrass/beitraege-fuer-die-praxis> heruntergeladen werden.

Ja, diese Anleitung dürfen Sie kopieren!

C. Wie ein Aufkleber entsteht

1. Bedarf bzw. benötigte Menge identifizieren

- Ziel & Zielgruppe festlegen (z. B. rechtzeitiges Einleiten von Hitzeschutzmaßnahmen)
- Abfrage bei den potenziellen Endanwendern, ob Interesse besteht und wenn ja, wie viele Aufkleber benötigt werden, ggf. an der Konzeption beteiligen (siehe nächster Punkt)

2. Konzeption & Design

- Eigenes Logo verwenden oder individuelle Gestaltung auf den Weg bringen
- Größe überlegen (z. B. 9 cm Durchmesser, rund als Aufkleber)
- Thermochromen „Warnbereich“ planen:
Schwarze Farbe, die bei 28 °C Umgebungstemperatur verblasst, wurde im ExTrass Hitze-Warner verwendet. Es sind auch andere Farbwechsel möglich.
Hinweis: Eine andere Umschlagtemperatur ist sehr teuer und nur bei sehr hohen Abnahmemengen möglich.
- Kostenrahmen festlegen – Wieviel Budget ist vorhanden?
- Ggfs. auch Verpackungs- und Versandkosten mit einplanen bzw. den Druck von Begleitflyern.



3. Produktionsstätten suchen und Angebote einholen

- Ggfs. Ausschreibung veröffentlichen oder selbst aktiv Angebote einholen
- Ggfs. Druck der Aufkleber und Veredelung (Aufbringen der Thermochromfarbe) durch zwei verschiedene Anbieter in Erwägung ziehen

Die Testdrucke haben wir bei folgenden Firmen durchgeführt:

Aufkleber Erstellung	Veredelung
Ströher Druckerei und Verlag GmbH & Co.KG H.-H.-Warnke Str. 15 29227 Celle	Achilles veredelt GmbH Bruchkampweg 40 29227 Celle

Grundsätzlich gilt: Bei höherer Produktionsmenge sinkt der Preis pro Aufkleber.

Tipp: Europadruck.com ist ein unabhängiges Druckportal, wo man Aufträge einstellen kann und dann Angebote von interessierten Druckereien erhält.

4. Zeitplan festlegen

- Wann sollen die Aufkleber durch die Anwender genutzt werden können?
- Rücksprache mit den Produktionsstätten zum Zeitplan
- Puffer einplanen
- Ggfs. Verpackungs- und Versandzeiten einplanen

5. Verteilung der fertigen Aufkleber

- Sind Verteiler, z. B. für soziale Einrichtungen, vorhanden, welche genutzt werden können?
- Datenschutz beachten (Rücksprache mit Datenschutzbeauftragten)
- Anschreiben vorbereiten und Rückfragemöglichkeiten anbieten



JOHANNITER

Philipp Rocker B.A.
Kompetenzteam Fort- und Weiterbildung Gesundheit

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Johanniter-Akademie NRW – Campus Münster
Weißenburgstraße 60-64, 48151 Münster

Mobil: +49 162 2190411
Servicestelle +49 251 97230-230
Zentralfax +49 251 97230-140
E-Mail: philipp.rocker@johanniter.de
Internet www.johanniter.de/akademie-nrw
Facebook facebook.com/JohanniterAkademie/
Instagram instagram.com/johanniter_akademie_nrw



JOHANNITER
Akademie NRW